

Senioren-Union bei Werksbesichtigung Audi Ingolstadt

Hautnah bei Entstehungsprozessen von Autos der Marke Audi

Bereits frühmorgens machte sich dazu ein vollbesetzter Bus unter der Reiseleitung von Kreisvorsitzenden Charly Altmann auf den Weg nach Ingolstadt; um rechtzeitig zum anberaumten Werksführungstermin vor den Toren der Werkshallen von Audi zu sein.

Glücklicherweise war man so rechtzeitig auf dem Gelände des Audi-Forums dass ein Blick in das Kundencenter und Übergabehalle der Audi-Luxusmodelle erlaubt war.

In Reih und Glied konnte man so die hochtourigen Kraftprotze von Audi bestaunen, die hier auf die Abholung durch ihre Käufer warteten. Den Reiseteilnehmern der Senioren-Union eröffnete sich bereits hier in die faszinierende Welt der Mobilität und Innovation und ein Erlebnis für Alle Autoenthusiasten.

Erwartungsvoll auf Grund dieses ersten Eindrucks der imposanten Autowelt von Audi fand man sich schließlich zur Werksführung, aufgeteilt in zwei Gruppen, ein.

Ein informativer Einführungsvortrag zeigte auf, dass das Audi Werk in Ingolstadt eine eigene kleine Stadt mit rund 40.000 Beschäftigten ist, einem eigenen Bahn-Halt für Mitarbeiter auf dem Werksgelände, Straßen und internen Buslinien, einem Forum für Besucher und dem Museum Mobile. Die größte Produktionsstätte von Audi und zugleich der heutige Firmen-Stammsitz wurde 1949 gegründet und produziert im Jahr über 300.000 Fahrzeuge. Bei der anschließenden Werksführung sah man dann die gewaltigen Dimensionen des Werks: Presswerk, Karosseriebau, Lackiererei und Endmontage – große Maschinen, ständiger Materialfluss, Roboter und unzählige Menschen, die zielstrebig durch die Hallen gingen oder fuhren, Die erste Station der Werksführung war das Presswerk mit einer Fläche von 125.000 Quadratmetern, wo gezeigt wurde, wo Blechteile durch beeindruckende Roboter geformt werden. Für jedes hier gefertigte Modell gibt es eine eigene Straße mit mehreren Pressen hintereinander, um die großen Karosserieteile in Form zu pressen. Pro Tag werden mehrere 100.000 Teile in die richtige Form gebracht. Die Presswerkzeuge würden etwa alle vier Stunden gewechselt, wenn Teile für das nächste Modell gepresst werden sollen. Anschließend sahen wir auf dem ca. 2 km langen Weg durch das Karosseriewerk zur Endmontage, wie tausende Bauteile in den jeweils passenden Audi gelangen, – auf die Sekunde genau getaktet und wie von Geisterhand durch die einzelnen Montagebereiche transportiert. In jedem Bereich wird eine ganz genau definierte Aufgabe erfüllt, in genau 80 (Takt-)Sekunden. Jeder Bereich hat die gleiche Zeitspanne für seine Arbeit, damit das Band immer weiter rollt und keiner auf den anderen

warten muss. Die Ausstattung, Hilfsmittel, Werkzeuge und die Anordnung sind in jedem Bereich jedoch individuell optimiert auf die Tätigkeit der Mitarbeiter. Hier muß jeder Handgriff sitzen. Nach acht bis zwölf Stunden ist ein komplettes Auto gefertigt. Durch die Ausführungen der Werksführer wurde zudem der gesamte Fertigungsprozess eines Audis detailgenau erklärt.

Letztendlich bedankten sich die Teilnehmer der Senioren-Union bei den Werksführern für eine beeindruckend erlebte Werksführung und dem Erlebnis, zu sehen, wie aus vielen Einzelteilen eine wunderschöne Audi Karosserie entsteht, in einem perfekten Zusammenspiel von Roboter und Mitarbeiter, in einer hocheffizienten Fabrik, mit innovativen Technologien und modernsten Anlagen.



Die Teilnehmer der Senioren-Union bei der Audi-Werksführung vor dem Audi-Forum in Ingolstadt